

Jahresbericht 2021

TRIALOG

Unsere Angebote

Informationen

In unserer Beratungsstelle erhalten Sie Informationen

- zu sozialen und psychologischen Problemen bei Partnerschafts- und Familienkonflikten, Trennung und Scheidung unter besonderer Berücksichtigung der Kinder
- zu Unterstützungsangeboten und öffentlichen Hilfen in Krisensituationen
- zu juristischen Fragen bei Trennung und Scheidung im Rahmen einer monatlichen Sprechstunde
- zu Möglichkeiten außergerichtlicher Konfliktregelungen

Beratung

Mit einer Krise in der Familie sind für alle Mitglieder starke Verunsicherungen, Ängste und auch Veränderungen verbunden. Wir sind Ansprechpartner:innen für alle Beteiligten und bieten Unterstützung an

- für Paare in einer Krisensituation, um zu klären, ob ein weiteres Zusammenleben möglich ist;
- für Eltern (gemeinsam oder einzeln) in Trennung: zu Fragen der elterlichen Verantwortung und praktischen Gestaltung des Kontakts der Kinder zu den Eltern (Erarbeitung von Elternvereinbarungen);
- für Eltern (gemeinsam oder einzeln), die eine(n) Ansprechpartner:in bei Familien- oder Trennungskonflikten benötigen;
- für Kinder und Jugendliche in belastenden Familiensituationen;
- für neu zusammengesetzte Familien

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den betroffenen Kindern. Ihr Interesse geht häufig im Streit der Eltern unter. Sie befürchten oft, im Falle einer Trennung einen Elternteil zu verlieren. Wir unterstützen Eltern, möglichst förderliche Bedingungen für eine gute Entwicklung der Kinder zu schaffen. Dazu gehört auch der regelmäßige Umgang der Kinder mit beiden Elternteilen.

Kindergruppen

Wenn Eltern sich trennen, verändert sich die gesamte bisherige Lebenssituation der Kinder. Die Trennung ist für alle Beteiligten eine schmerzvolle Erfahrung. Jedes Kind und jede/r Jugendliche reagiert anders darauf.

Kinder haben manchmal nur wenige Möglichkeiten, über ihr Erleben zu sprechen. TRIALOG bietet kleine Gruppen für Kinder an, deren Eltern getrennt oder geschieden sind. Hier können sie über ihre Gefühle und ihr Erleben sprechen und erfahren, dass sie damit nicht alleine stehen. Dieses Angebot soll den Kindern helfen, sich unter Anleitung einer Fachkraft gegenseitig bei der Bewältigung der Trennungsfolgen zu unterstützen.

Familienmediation

Mediation ist eine Möglichkeit, im Konfliktfall mit Hilfe einer neutralen dritten Person eigenverantwortliche Regelungen, z.B. nach einer Trennung oder Scheidung zu erarbeiten. Sie ist eine Alternative zum juristischen Verfahren und ermöglicht den Eltern, auf dem Weg des Verhandeln zu einer für alle Beteiligten fairen Lösung zu gelangen.

Angebote / Beratung / Fortbildung für Fachkräfte

Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle bieten für Fachkräfte, die in ihrem beruflichen Umfeld mit den Themenbereichen Partnerschaftskrisen, Trennung und Scheidung konfrontiert sind, Beratungen an sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle TRIALOG unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist kostenlos.



Wir beraten unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.

Umzug: Kisten werden ein- und Gefühle ausgepackt

Fast täglich wird die Frage des Umzugs in unserer Beratungsarbeit relevant, wenn Eltern sich entscheiden, getrennte Wege zu gehen. Unsere Arbeit besteht dann darin, den Eltern einen Raum sowie fachliche Unterstützung und Begleitung zu bieten, um für ihre jeweilige Familiensituation gute Lösungen zu entwickeln und den Prozess des Umbruchs und der Veränderung, vor allem im Hinblick auf ihre Kinder, passend zu gestalten.

In diesem Jahr sind wir selbst aber auch mit Umzugs- und Veränderungsideen beschäftigt, nämlich mit dem Umzug der Beratungsstelle; denn es wird deutlich: die bisherigen Räumlichkeiten sind nicht mehr bedarfsgerecht.

Umzug - als Folge einer Trennung der Eltern - und seine Bedeutung für Familien



Bei einer räumlichen Trennung der Eltern steht ein Umzug an, egal für welche Lebens- und Betreuungsform sich die Eltern entscheiden. Für die ganze Familie stellt diese Zeit eine gravierende Veränderung dar, die Gefühle wie Angst, Trauer, Wut, Verzweiflung, Unsicherheit auslösen kann. Der Umzug ist dann vor allem mit einem Abschied von einer gemeinsamen Lebensphase, von etwas gemeinsam Geschaffenen, z.B. einer gemeinsamen Lebensplanung, einem gemeinsamen Haus, verbunden.

Die Trennung und der anstehende Aus-/Umzug wird von Eltern oft als eine sehr aufreibende Phase ihres Lebens beschrieben. Viele Ratsuchende fühlen sich in dieser Zeit überlastet, angestrengt und emotional wie körperlich erschöpft. An diesem Punkt begleiten wir die Eltern, indem wir mit ihnen nach Entlastungsmöglichkeiten, Alltagsstrategien, vertrauten Abläufen, Ressourcen und neuen Handlungsmöglichkeiten suchen. Oft sind diese Gespräche für Eltern eine wichtige Stütze, an der sie sich orientieren können.

Ebenso ist es für Eltern hilfreich, Informationen und passgenaue Beratung zu erhalten, wie sie ihre Kinder in der Trennungsphase möglichst hilfreich unterstützen können; denn Eltern haben natürlich den Wunsch, dass ihre Kinder in der Phase des Umbruchs keinen

Schaden nehmen, sie möglichst gut durch diese krisenhafte Zeit kommen und nicht zu viel von den familiären Belastungen mitbekommen; gleichzeitig gehen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder oft im Streit der Eltern verloren. So ist es für Eltern häufig hilfreich und entlastend, in einer Phase ihres Lebens, in der sie selbst so belastet sind, in Gesprächen mit neutralen und allparteilichen Dritten den Blick auf ihre Kinder zu richten. Ebenso erleben sie es als unterstützend, wenn ihre Kinder aufgefangen werden durch Angebote von Dialog in Form von Einzelgesprächen für Kinder, Geschwister- und/oder Familiengesprächen sowie durch die Teilnahme an einer Gruppe für Kinder, deren Eltern in Trennung/ Scheidung leben.

Besonders für Kinder ist ein Umzug ein zentrales und einschneidendes Thema; denn ob sie wollen oder nicht, wenn die Eltern sich räumlich trennen und aus-/umziehen, hat das unmittelbare Folgen für sie.

Mit der Trennung der Eltern kommen gravierende Veränderungen auf die Kinder zu, die mit vielen Sorgen, Ängsten und Unsicherheiten einhergehen und die die Kinder in ganz unterschiedlicher Weise zum Ausdruck bringen, z.B. durch Rückzug, aggressives Verhalten, Rückschritt in bereits vollzogene Entwicklungsstadien. Häufig steht ein Kita- oder Schulwechsel an, und das bestehende soziale Umfeld ändert sich.

Viele Kinder kennen nur das ihnen bisher vertraute Familienbild „alle leben unter einem Dach“; es ist in ihrer Lebenswelt bislang nicht vorgekommen, dass ihre Eltern in verschiedenen Wohnungen leben. Hier wird deutlich, welche große Herausforderungen Kinder zu bewältigen haben, wenn es darum geht, dass sie künftig bei beiden Elternteilen ein Zuhause bzw. einen Lebensraum haben.

Was Eltern berücksichtigen können

Wichtig für Eltern ist es, zu berücksichtigen, dass bei einer Trennung die Kinder oft den wesentlichen Teil der Folgen des Umzugs und des Wohnortwechsels tragen. Sie sind es häufig, die mal mehr mal weniger viele Kilometer überwinden müssen, um den Kontakt zu beiden Elternteilen aufrechterhalten und leben zu können.

Steht der Umzug an, ist es für die Kinder hilfreich, wenn Eltern mit ihnen konkrete Ideen entwickeln und sie bei anstehenden Vorhaben beteiligen. So kann bei den Kindern ein inneres Bild einer ihnen bisher unbekanntem Situation entstehen, was ihnen neue Sicherheit geben kann.

Eltern können ihre Kinder zum Beispiel beteiligen, indem sie die neue Wohnung und das Umfeld mit dem Kind erkunden: Wo sind Spielplätze? Wo ist die neue Kita, wo die Schule? Wie können die Kinder ihr neues Zimmer gestalten? etc.

Leichter fällt es den Kindern, wenn sie in einem bestimmten und gleichzeitig begrenzten Maße einbezogen werden - ohne zu große Entscheidungen treffen zu müssen. Damit kann bei den Kindern Motivation und Interesse für die neue Lebenssituation geweckt werden. Wichtig ist es, dass die Eltern die grundsätzliche Verantwortung für die Planungen übernehmen und die Rahmenbedingungen setzen.

Umzug – Bedeutung für die Beratungsstelle Trialog

Die Beratungsstelle ist seit 1989 in den Räumen an der Von-Vincke-Str. 6 untergebracht.

In dieser Zeit ist unser Beratungsangebot gewachsen, hat sich weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Unsere - leider nicht barrierefreien - Räume sind jedoch nicht mitgewachsen, sondern in die Jahre gekommen und nicht mehr bedarfsgerecht für unsere vielfältigen Beratungsangebote.

So hat sich die Beratungstätigkeit in den letzten Jahrzehnten stetig gesteigert und die Stundenkontingente der Mitarbeiter:innen dadurch erhöht. Die Auslastung der Räume bringt uns demzufolge faktisch an Grenzen.

Immer häufiger arbeiten wir mit größeren Systemen: ganzen Familien/Patchworkfamilien, Eltern plus weitere involvierte Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen wie z.B. Mitarbeitende des KSD, Dolmetscher:innen, Integrationsdienste, – im Einzelfall auch Mitarbeitende von Einrichtungen wie Frauenhaus, Schule, Kita etc.; hinzu kommen Studierende, die bei uns ein Praktikum absolvieren. Auch aus diesen Gründen kommen wir in unseren Räumlichkeiten immer mehr an Grenzen.

Für die Arbeit mit hochkonflikthaften Eltern - einer unserer Schwerpunkte - benötigen wir mehr Platz, um größere Abstände der Elternteile zueinander ermöglichen zu können, fällt es ihnen doch oft extrem schwer, mit dem jeweils anderen Elternteil in einem Raum zu sitzen; und mitunter ist dieses auch erst einmal gar nicht möglich: dann arbeiten wir in Form einer Shuttle-Mediation, bei der die Eltern in getrennten Räumen durch die/den Mediator:in begleitet werden, die/der dann das mit dem in einem Raum befindlichen Elternteil Erarbeitete dem anderen Elternteil im anderen Raum übermittelt, und umgekehrt. Auch hier bedarf es größerer Räumlichkeiten.

Mit unterschiedlichen Angeboten auf die Bedarfe der Familien eingehen zu können, ist ein wichtiges Moment unserer Arbeit. Dazu gehören auch unsere Gruppen für Kinder, deren Eltern in Trennung oder Scheidung leben. Diese in unseren Räumen durchzuführen, wurde zunehmend - auch mit Blick auf die anderen Mietparteien im Haus - schwieriger bis hin zu unmöglich, so dass wir

immer wieder auf Räume unserer Netzwerkpartner:innen ausweichen mussten, die diese uns freundlicher Weise spontan und kurzfristig zur Verfügung stellten.

Auch zukünftig wird es darum gehen, unser konzeptionelles Angebot bedarfsgerecht anzupassen, indem wir z.B. Gruppenangebote für Erwachsene und Jugendliche anbieten, um ihnen in der Zeit der Trennung/ Scheidung einen Raum der persönlichen Entwicklung und Neuorientierung anbieten zu können. Solche Angebote sind ebenfalls in unseren Räumen nicht möglich.

All diese Aspekte haben uns deutlich gezeigt, dass wir größere Räumlichkeiten benötigen, um unser Beratungsangebot den Bedarfen der Ratsuchenden entsprechend gestalten zu können.

Durch viele Aufrufe in den städtischen Medien, in Gruppen und Arbeitskreisen haben wir auf unsere Situation aufmerksam gemacht. Schnell haben wir gemerkt, dass bezahlbarer Raum schwer zu finden ist. Die Förderung durch Stadt und Land ist festgelegt und unsere Mittel und Möglichkeiten als eingetragener Verein mehr als begrenzt. Somit galt unsere berufliche Aufmerksamkeit auch viel der Recherche, Finanzplanung und Strategieentwicklung, um einen Umzug realisieren zu können.

Gedanklich haben wir die Kisten schon gepackt, allerdings ist noch nicht klar, wo wir sie wieder auspacken werden. Aber wir wissen: Es ist Zeit für Neues!

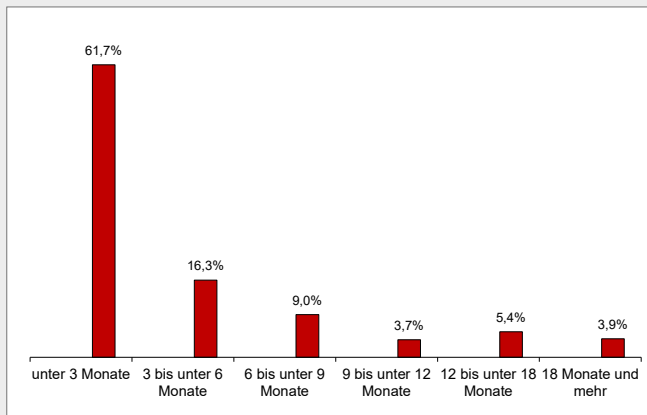


Einige Zahlen aus der Beratungsarbeit 2021

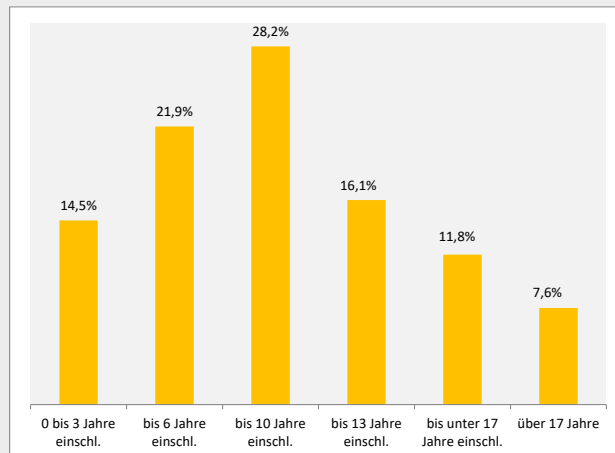
- Im Jahr 2021 suchten insgesamt 623 Ratsuchende unsere Einrichtung auf
- Den größten Anteil der Ratsuchenden bildeten heterosexuelle oder homosexuelle Paare (insgesamt 215); daneben wandten sich auch Frauen und Männer mit dem Wunsch nach Einzelgesprächen an uns. Dabei war der Anteil der Frauen, die Einzelgespräche suchten (93 Frauen) fast doppelt so hoch wie der Anteil der Männer, die sich für Einzelgespräche entschieden (47 Männer)
- In 84,5% der Fälle konnte eine Beratung mit 1 – 5 Fachkontakten abgeschlossen werden
- Die Beratungsdauer betrug bei fast zwei Drittel der Beratungsprozesse (61,7%) unter drei Monate
- 637 Kinder waren insgesamt von der Krise in ihrer Familie betroffen

- Mehr als die Hälfte dieser Kinder (64,6%) war unter 10 Jahre alt
- 46 Kinder wurden direkt in den Prozess der Mediation/ Beratung der Eltern einbezogen
- 25 weitere Kinder nahmen an einer Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien teil und/oder haben Einzelgespräche oder Gespräche gemeinsam mit ihren Geschwistern aufgrund besonderer Belastungen wegen der Trennung/ Scheidung ihrer Eltern geführt
- Der Anteil der ratsuchenden Eltern mit 1 – 2 Kindern betrug insgesamt 85,9%
- Die meisten Ratsuchenden (65,9%) nahmen in der Trennungs- und Nachtrennungsphase Mediation bzw. Beratung in Anspruch; weitere 18,3% suchten Trialog für eine Ambivalenzberatung auf, d.h. um zu klären, ob eine Fortführung der Beziehung für beide Partner:innen möglich ist

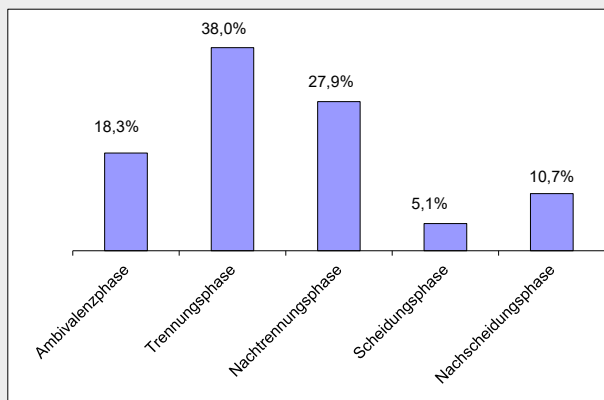
Beratungsdauer



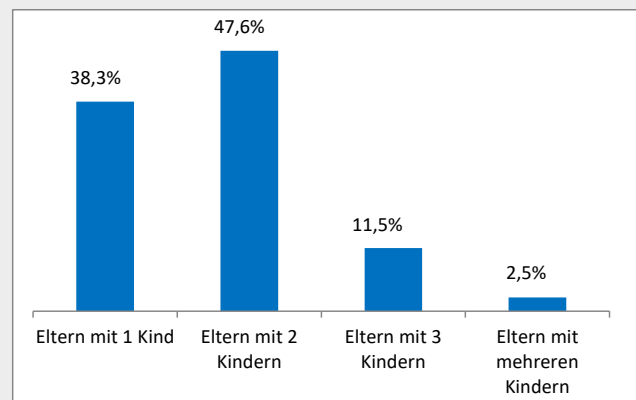
Alter der von der Krise der Eltern betroffenen Kinder



Beziehungssituation der Ratsuchenden



Anzahl der Familienmitglieder



Veranstaltungen und Fortbildungen

Informationsveranstaltungen der Beratungsstelle
TRIALOG

- Interdisziplinäre Sprechstunde zu juristischen und psychosozialen Fragen von Trennung und Scheidung (4 Termine)
- „Familienstress zu Weihnachten?!“ Telefonhotline (3 Termine)
- „Kinder im Blick“-Kurse für getrennt lebende Eltern (3 Kurse, 18 Termine)

Teilnahme der Mitarbeiter:innen an Fachtagungen und Fortbildungen

- Kinder aus der Klemme, Beratungs- u. Therapiezentrum Göttingen
- Praxisbeirat des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Münster
- Weiterbildung Familienmediation, Mediationswerkstatt Münster
- Hauptamtliche Vorstände - Ein Modell der Zukunft?, Der Paritätische, Münster

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Trägerschaft der seit 1986 bestehenden Einrichtung nimmt der Verein Trialog e.V. wahr. Dieser ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Arbeit des multiprofessionellen hauptamtlichen Teams wird von einem ehrenamtlich tätigen Großteam unterstützt. Dieses setzt sich zusammen aus juristi-

schen, psychologischen, psychotherapeutischen und (sozial-)pädagogischen Fachkräften und tagt einmal monatlich.

Aufgabe des Großteams ist vor allem die Fallarbeit in kollegialer Supervision sowie die konzeptionelle Arbeit im Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung.



Hauptamtliche (Foto v.l.n.r.)

Renate Huth
Verwaltungsangestellte
9,96 Wochenstunden

Hiltrud Luthe
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin,
Systemische Therapeutin, Mediatorin
(Leiterin der Beratungsstelle)
34,87 Wochenstunden

Julia Kruse
Dipl.-Pädagogin, Systemische Mediatorin u. Super-
visorin, Individualpsycholog. Beraterin (DGIP)
19,94 Wochenstunden (seit 9/2021)

Yvonne Krabbe
Sozialpädagogin, Mediatorin
Ehe-, Familien-, Lebensberaterin (BAG)

Systemische Familientherapeutin (DGSF)
24,92 Wochenstunden (bis 8/2021), 29,87 Wochen-
stunden (ab 9/2021)

Ehrenamtliche

Rainer Schunck
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht
(Erster Vorsitzender des Trägervereins)

Birge Meyerholz
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
(Zweite Vorsitzende des Trägervereins)

Hans Küpperfahenberg
Richter am OLG Hamm i.R., Mediator

Wilfried Stein
Dipl.-Pädagoge, Verfahrensbeistand

Ihre Unterstützung für TRIALOG

Die öffentlichen Fördermittel reichen nicht aus, um die Beratungsarbeit zu finanzieren. Zur Deckung der Personal- und Sachkosten ist in jedem Jahr ein hoher Eigenanteil durch den Träger aufzubringen.

Der Verein zur Förderung der Beratung in Familienkrisen, bei Trennung und Scheidung e.V. leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Darüber hinaus sind wir dringend auf Spenden angewiesen.

Falls Sie die Beratungsarbeit unterstützen möchten: Werden Sie Mitglied im Förderverein oder spenden Sie für TRIALOG. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Bankverbindung: **Trialog e.V.**
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE16 4005 0150 0000 3566 34
BIC: WELADED1MST
Der Verein ist gemeinnützig.

Kontakt

TRIALOG

Beratungsstelle bei Familienkrisen,
Trennung und Scheidung e.V.

Von-Vincke-Str. 6
48143 Münster

Telefon: 0251 - 51 14 14
Telefax: 0251 - 48 44 96 50

Email: info@trialog-muenster.de
Internet: www.trialog-muenster.de

telefonische Terminvereinbarung:
Mo - Fr 10.30 - 11.30 Uhr
Mo - Do 16.00 - 17.00 Uhr